

MAINZER WOCHENBLATT

Auf der Suche nach der Wahrheit

Tag des Forschens: Interessierte nutzten Einblick in universitäre Arbeitsweise

MAINZ (red) – Den diesjährigen Tag der Forschung an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz nutzen die Fachbereiche der Geistes- und Sozialwissenschaften sowie der Theologie für einen Blick auf die einander verbindende methodische Grundhaltung mit dem Ziel, systematisch-wissenschaftliche Erkenntnisse hervorzubringen. Insgesamt sechs Fachbereiche der JGU zeigen unter dem Motto „Seiltanz des Forschens – Forschungsmethoden an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz“ in Vorträgen, Workshops und Posterpräsentationen, wie qualitative und quantitative Forschungsmethoden in der For-

schung sinnvoll aufeinander bezogen und miteinander abgestimmt zum Ergebnis führen können.

Breites Aufgabengebiet

„Die Geistes- und Sozialwissenschaften an unserer Universität diskutieren ein sehr breites Themenfeld und bringen dabei eine Vielzahl von Methoden zur Anwendung. Diese wir am Tag der Forschung 2011 anhand konkreter Forschungsprojekte beispielhaft aufgezeigt“, resümiert Univ.-Prof. Dr. Stefan Aufenanger, Dekan des Fachbereichs 02 - Sozialwissenschaften, Medien und Sport der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, den Ak-

tionstag. „Ziel der Veranstaltung ist es, Universitätsangehörigen ebenso wie der außeruniversitären Öffentlichkeit einen Eindruck davon zu vermitteln, mit welcher breiten Themenpalette sich unsere Geistes-, Sozial- und Rechtswissenschaftler und Theologen beschäftigen, welchen Problemstellungen sie auf der Spur sind und wie relevante Antworten auf diese Fragen gefunden werden. Und dies ist im Rahmen der gestrigen Veranstaltung einmal mehr hervorragend gelungen“, so Univ.-Prof. Dr. Ulrich Förstermann, Vizepräsident für Forschung an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, im Rahmen der Eröffnung.